

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Andreas Gerhold, Michael Büker und Gül Aydin (PIRATEN) vom
05.10.2012**

und Antwort des Bezirksamts

Betr.: Umsetzung Hamburgisches Transparenzgesetz (HmbTG)

Am 13. Juni 2012 wurde von der Bürgerschaft das Hamburgische Transparenzgesetz (HmbTG) einstimmig verabschiedet, womit das Anliegen der Volksinitiative "Transparenz schafft Vertrauen", an der auch die Piratenpartei aktiv beteiligt war, umgesetzt wurde. Das Gesetz wurde am 6. Juli 2012 im Gesetzblatt veröffentlicht und tritt nach einer im Gesetz festgeschriebenen Übergangsfrist von drei Monaten am 6. Oktober 2012 in Kraft. Während für den Aufbau des Informationsregisters eine weitere Übergangsfrist von zwei Jahren, also bis Mitte 2014, vorgesehen ist, können die gegenüber dem bisherigen Hamburgischen Informationsfreiheitsgesetzes ausgeweiteten Informationsmöglichkeiten auf Anfrage von den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern von diesem Zeitpunkt an genutzt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Bezirksverwaltung:

1. Wird ein Anstieg der Anfragen nach dem HmbTG gegenüber dem HmbIFG erwartet?

Die Frage, ob nach dem In-Kraft-Treten des HmbTG ein Anstieg der Anfragen zu erwarten ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich beantwortet werden.

2. Wie viele Anfragen nach HmbIFG gab es während der laufenden Sitzungsperiode?

Dem Bezirksamt sind für die laufende Sitzungsperiode keine Anfragen bekannt.

3. Welche Stelle(n) in der Bezirksverwaltung werden mit der Beantwortung von Anfragen nach dem HmbTG beauftragt sein?

Die Beantwortung von Anfragen nach dem HmbTG wird von den fachlich zuständigen Stellen vorgenommen werden müssen.

4. Wurden bereits Mitarbeiter der Verwaltung mit dem HmbTG vertraut gemacht und auf die Beantwortung von Anfragen nach HmbTG vorbereitet bzw. geschult?

Eine Schulung hat noch nicht stattgefunden, vorbereitende Unterlagen wurden bereits erstellt und werden verteilt werden.

5. Sieht die Bezirksverwaltung Anlass, für die Beantwortung von Anfragen nach dem HmbTG zusätzliche Planstellen einzurichten?

Das Bezirksamt geht nicht davon aus, dass das Transparenzgesetz ohne Personalverstärkung umgesetzt werden kann. Genauere Angaben sind derzeit noch nicht möglich.

6. Was ist aus Sicht der Verwaltung die größte Herausforderung bei der Umsetzung des HmbTG und warum?

Aus hiesiger Sicht wird die größte Herausforderung darin bestehen, das zentrale Informationsregister zu erstellen und neben den automatisiert einzustellenden Dokumenten auch die restlichen Dokumente dorthin zu transferieren.

7. Ab Anfang 2013 wird der Bezirk ein Ratsinformationssystem (RIS) betreiben. Ist geplant Dokumente, die nach HmbTG, nach Einrichtung des zentralen Informationsregisters, dort proaktiv zu veröffentlichen sind, schon mit Inbetriebnahme des RIS dort proaktiv zu veröffentlichen?

Die Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden.